

## ASB 10

### MLLV

#### **Unterstützung für Schulen zur Umsetzung von BNE**

Der BLLV möge sich umgehend und mit Nachdruck dafür einsetzen, dass allen bayerischen Schulen bei der Umsetzung der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) optimal unterstützende Strukturen und bedarfsgerechte Ressourcen zur Verfügung stehen.

#### **Begründung**

Die Menetekel sind nicht mehr zu übersehen: Mittlerweile erleben auch wir im behaglichen Mitteleuropa die ersten gravierenden Folgen des Klimawandels und die Vorboten einer beispiellosen globalen Wanderungsbewegung. Obwohl nachhaltige Entwicklung seit der UN-Konferenz in Rio 1992 als globales Ziel von größter Dringlichkeit anerkannt ist, hat sich seitdem viel zu wenig bewegt - weltweit und auch hierzulande. Wenn uns eine lebenswerte Zukunft für kommende Generationen wirklich wichtig ist, müssen wir jetzt entschieden handeln. Wir alle sind gefordert, wenn es darum geht, die notwendigen Klimaziele zu erreichen, die Armut weltweit zu überwinden und unsere natürlichen Lebensgrundlagen zu erhalten. Die Schule muss ihren Beitrag zu diesem Ziel leisten und die bisherigen Ansätze einer „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) zu einem dauerhaften Schwerpunkt ihrer pädagogischen Arbeit ausbauen. Bildung für nachhaltige Entwicklung ist daher eines der sustainable development goals (SDG) der UNO-Agenda 2030 und wird auch vom LehrplanPLUS eingefordert.

BNE führt zentrale Elemente und wirksame Methoden von Umweltbildung, Demokratiepädagogik und Globalem Lernen zusammen. Durch BNE soll die folgende Generation Kompetenzen erwerben, die bisher zu wenig ausgeprägt wurden: Sie muss fähig sein, ihr eigenes Handeln zu reflektieren, Verantwortung zu übernehmen und dazu beitragen die Gesellschaft nachhaltig zu gestalten, um eine lebenswerte Zukunft für alle möglich zu machen. BNE setzt als erfahrungsbetontes pädagogisches Konzept darauf, dass die Schülerinnen und Schüler konkrete Möglichkeiten des Engagements für Umweltschutz und globale Gerechtigkeit erkennen sowie Handlungsspielräume zur Gestaltung ihrer Lebenswelt erkunden und partizipativ ausfüllen. Kinder und Jugendliche müssen sich gerade auf diesem anspruchsvollen Gebiet als selbstwirksam erleben können, um nicht zu resignieren. Das bedeutet unter anderem, dass auch der Alltag in Schulen und Betreuungseinrichtungen an Kriterien nachhaltiger Entwicklung orientiert sein muss.

#### **Empfehlung**

Annahme

## ASB 11

### MLLV

#### **BNE in der Schulentwicklung**

Der BLLV möge sich mit Nachdruck dafür einsetzen, dass das Handlungsfeld „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) bei Schulentwicklungsprozessen eine zentrale Bedeutung erhält.

## **Begründung**

Bereits die bayerischen Richtlinien für die Umweltbildung von 2003 fordern zentrale Aspekte von BNE als wesentliche Bestandteile des Schulprogramms und der inneren Schulentwicklung ein. BNE zählt im LehrplanPLUS zu den fächerübergreifenden Bildungs- und Erziehungszielen und ist zweifellos eine wichtige Aufgabe von Schule in Gegenwart und Zukunft (vgl. hierzu grundlegend die Begründung des Antrags Unterstützung für Schulen zur Umsetzung von BNE).

## **Empfehlung**

Annahme

## **ASB 12**

### **Landesfachgruppe Schulverwaltung**

#### **Personal – und Finanzressource Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)**

Der BLLV möge sich umgehend und mit Nachdruck dafür einsetzen, dass das Handlungsfeld „Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) von Seiten des Kultusministeriums (in Kooperation mit dem Umweltministerium) mit den notwendigen Personal – und Finanzressourcen auszustatten ist.

## **Begründung**

Um eine lokale und regionale kontinuierliche/nachhaltige Lehrfortbildung in der genannten Thematik zu gewährleisten, ist eine systemische Fortbildungsstrategie in allen Ebenen zu gewährleisten. Dies gilt es insbesondere für die fortlaufende Lehrerbildung/Lehrerfortbildung, die wie folgt einzufordern ist:

- In der Schule vor Ort: Koordinierungsgruppe (Schulleitung und Lehrkräfte (1-3), Eltern- und Schülervertreter)
- AG auf Schulamts Ebene (Netzwerk mit Vertretern aus allen Schularten und außerschulischen Kooperationspartnern): Leitung Fachberater/Koordinator für Umweltbildung/BNE mit entsprechenden Anrechnungstunden
- AG auf Regierungsebene: Je zwei Vertreter aus den jeweiligen Schulamtsbezirken
- Landesarbeitsgruppe ALP Dillingen: je zwei Vertreter aus den AG der Bezirksregierungen.

Wir müssen lernen, dass die Natur kein Verhandlungspartner ist. „Wir glauben doch tatsächlich, wie der berühmte Zauberlehrling, wir haben mittels Wissenschaft und Technik, vor allem digitaler Technologien – die Rezepte des Meisters Natur völlig verstanden und könnten alles nach unseren Vorstellungen manipulieren und kontrollieren. Wir glauben, nur weil die künstliche Intelligenz inzwischen sich selbst zum weltbesten Go-Spieler entwickelt hat, wir könnten mit Bits und Bytes aus dem uralten Wechselspiel der Naturkräfte, das fein aufeinander abgestimmt sich seit Jahrmilliarden vollzieht, ein Spiel machen, das nach unseren Regeln abläuft. Hybris lässt grüßen...!“ (Harald Lesch/Klaus Kamphausen: Wenn nicht jetzt, wann dann? Handeln für eine Welt, in der wir leben wollen. München 2018, S. 354f)

Wir sind angehalten, die künftigen Generationen auf die kommenden Veränderungen, welche die Natur erzwingen wird, vorzubereiten und dabei auch das logische Denken zu fördern. Deshalb ist es wichtig, soweit man überhaupt kann, alle Schritte im voraus zu überdenken, als hinterher auf sie zu reagieren.

## **Empfehlung**

Annahme

ABW 19

## **MLLV**

### **BNE in der Lehrerbildung**

Der BLLV möge sich mit Nachdruck dafür einsetzen, dass das Handlungsfeld „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ in allen Phasen der Ausbildung von Lehrkräften und Fachlehrkräften sowie Förderlehrkräften zentrale Bedeutung erhält.

#### **Begründung**

„Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ ist zweifellos eine wichtige Aufgabe von Schule in Gegenwart und Zukunft (vgl. hierzu grundlegend die Begründung des Antrags „Unterstützung für Schulen zur Umsetzung von BNE“). Dem entsprechend brauchen Pädagogen unabhängig von ihren studierten Unterrichtsfächern theoretisches Wissen und methodische Kompetenzen in diesem vielseitigen Handlungsfeld.

#### **Empfehlung**

Annahme

ABW 96

## Landesfachgruppe Schulverwaltung

### Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Der BLLV möge sich umgehend und mit Nachdruck dafür einsetzen, dass das Handlungsfeld „Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) in allen Phasen der Lehrer- und Fachlehrerbildung sowie in den Schulentwicklungsprozessen - über alle Schularten hinweg - ein zentrales Thema in Gegenwart und Zukunft sein muss

#### Begründung

Bereits in den „Richtlinien für die Umweltbildung an bayerischen Schulen“ vom 22.01.2003 (erstmals veröffentlicht am 30. Mai 1990) werden zentrale Aspekte von Umweltbildung/BNE als „wesentliche Bestandteile des Schulprogramms“ und der inneren Schulentwicklung genannt. Im aktuellen LehrplanPLUS zählt BNE zu den „fächerübergreifenden Bildungs- und Erziehungszielen“; d.h. hier geht es um eine lebensbedeutsame, zentrale Aufgabe von Schule in Gegenwart und Zukunft.

Bei der Mitgestaltung der Welt/ in der gesamtgesellschaftlichen Verantwortung muss oder wird die zentrale Aufgabe in der Schule folgende sein:

Die Schule muss sich nach außen öffnen und in der Gemeinde „aktiv“ Stellung nehmen müssen (vgl. dazu Richtlinien zur Umweltbildung 3.4 Nachhaltige Entwicklung als staatliche Aufgabe). Und da ist vor allem der unmittelbare Lebensraum des Schülers miteinzubeziehen in die ökologische Bildungsarbeit. Wenn es gelingt, die Lebenswelt des Schülers zum Angelpunkt für die Vermittlung ökologischen Wissens zu machen, dann ist auch vermehrt eine Handlungsrelevanz gegeben. Wer lokal tätig ist, der kann global wirken.

Dabei ist entscheidend, dass wir Lehrkräfte die Schüler/innen „betroffen machen“/emotional berühren (positiv), dass wir sie begeistern und mitnehmen für ein Handeln und Tun, für neue Ideen eines gedeihlicheren Zusammenlebens. Aber über diese Rolle müssen wir Erwachsenen uns zu allererst einmal klar sein. Und dann müssen wir einen Nachahmer finden.

Wir müssen lernen, dass die Natur kein Verhandlungspartner ist. „Wir glauben doch tatsächlich, wie der berühmte Zauberlehrling, wir haben mittels Wissenschaft und Technik, vor allem digitaler Technologien – die Rezepte des Meisters Natur völlig verstanden und könnten alles nach unseren Vorstellungen manipulieren und kontrollieren. Wir glauben, nur weil die künstliche Intelligenz inzwischen sich selbst zum weltbesten Go-Spieler entwickelt hat, wir könnten mit Bits und Bytes aus dem uralten Wechselspiel der Naturkräfte, das fein aufeinander abgestimmt sich seit Jahrmilliarden vollzieht, ein Spiel machen, das nach unseren Regeln abläuft. Hybris lässt grüßen...!“ (Harald Lesch/Klaus Kamphausen: Wenn nicht jetzt, wann dann? Handeln für eine Welt, in der wir leben wollen. München 2018, S. 354f)

Dem entsprechend brauchen wir Pädagogen unabhängig von den studierten Unterrichtsfächern mit dem notwendigen Fachwissen (insbesondere im Rahmen der Umweltpädagogik) und den methodischen Kompetenzen in diesem vielseitigen Handlungs- und Aufgabenfeld.

Empfehlung  
Annahme